

Landkreis Hall

„Rohstoffsicherungsgebiet“ soll aus Plänen verschwinden Gemeinderat Der Bürgerentscheid zum geplanten Steinbruch gibt nun die Marschrichtung vor: Die Gemeinde Satteldorf will den Regionalplan ändern lassen. Von Ute Schäfer

Das Gelände südöstlich von Bölgental ist im rechtskräftigen Regionalplan als sogenannte „Rohstoffsicherungsfläche“ ausgewiesen. Will heißen: Dort kann die im Boden liegende mächtige Muschelkalkschicht abgebaut werden – ein Steinbruchunternehmen plant dies derzeit auch.

Nun will die Gemeinde Satteldorf beim Regionalverband Heilbronn-Franken beantragen, das Gelände als Rohstoffsicherungsgebiet aus dem Plan zu nehmen. Dieses Ansinnen legte Bürgermeister Kurt Wackler dem Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung vor.

Als der entsprechende Tagesordnungspunkt aufgerufen wurde, ging Bewegung durch die bestimmt 30 Zuhörer im Ratssaal. Denn wegen dieses Themas waren sie gekommen, und sie erwarteten es mit Spannung. Sie alle – darunter auch Mitglieder der Bürgerinitiative „Steinbruch Bölgental – Nein Danke!“ – wollten sich davon überzeugen, wie die Gemeindeverwaltung das umsetzt, was der Bürgerentscheid von ihr verlangt: nämlich alle rechtlich zulässigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Fläche zwischen Bölgental und Gröningen von einem Steinbruch frei zu halten.

Das Votum sei im Sommer in demokratischem Sinne und bei hoher Wahlbeteiligung zustande gekommen, sagte Kurt Wackler. Deshalb werde die Gemeinde diesen Weg auch gehen. Der Bürgermeister ließ keinen Zweifel da ran, dass er sich an das Wählervotum gebunden sieht.

Selbst wenn es für den Abbau noch keinen konkreten Antrag gebe, sei doch die im Jahr 1994 ausgewiesene Sicherungsfläche ein zentraler Punkt des Bürgerbegehrens gewesen. „Deshalb wollen wir eine Korrektur der Ausweisung beantragen“, so Wackler. „Dann werden wir hören, welche Argumente vom Regierungspräsidium und vom Land ins Feld geführt werden.“

„Wir sind derzeit im Gespräch mit den Genehmigungsbehörden“, berichtete der Bürgermeister. Er habe auch an Umweltminister Untersteller geschrieben. Die Gemeinde sei zwar örtlich tangiert, „aber das Thema Rohstoffsicherung ist nicht nur Thema der Gemeinde. Es ist Thema des Landes. Wie es weitergeht, ist deshalb auch eine politische Entscheidung.“

Wackler habe darüber bereits mit dem Regionaldirektor gesprochen. „Unser Anliegen ist mit einer gewissen Zurückhaltung aufgenommen worden.“ Dennoch wolle er jetzt „Bewegung in die Sache bringen“, noch bevor ein Abbruchartrag gestellt werde.

Gemeinderätin Brunhilde Klingler beantragte allerdings eine Vertagung dieses Schritts. „Er kommt zu früh“, sagte sie. „Solange die Bürgerinitiative ihre Unterlagen nicht zur Verfügung stellt, kann ich da nicht abstimmen.“

Doch der Antrag wurde vom Gremium mit einer Gegenstimme abgelehnt. Mit einer Enthaltung ermächtigte es die Gemeindeverwaltung also, den Antrag beim Regionalverband zu stellen.

Gemeinderätin Stefanie Rein- Häberlen, zugleich Sprecherin der Bürgerinitiative, versprach, die

Informationen der Initiative zur Verfügung zu stellen, auch wenn „das Vertrauen noch nicht ganz da ist“. Rein-Häberlen bat aber um Verständnis: „Das alles hat uns sehr viel Zeit gekostet, wir werden das so schnell wie möglich aufarbeiten.“ Und weiter: „Es ist auch gut, dass ein Gespräch stattfinden wird.“ Sie kündigte weiter an, dass die Bürgerinitiative weiterkämpfen wolle, „als Initiative und als einzelne Bürger“.

Das von der Bürgerinitiative immer wieder ins Feld geführte Thema der Wegenutzung wolle Wackler derzeit noch außen vor lassen, teilte er den Gemeinderäten mit. „Das muss rechtlich noch weiter aufgearbeitet werden.“

[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster schließen](#)

[Nächster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.241
Datum	Donnerstag, den 18. Oktober 2018
Seite	Nr.11
Deep-Link-Referenznummer	IRA-34670314